

Jeder kann malen — Kreativ das eigene Leben gestalten

Seit 25 Jahren entwickelt Laurence Fotheringham Ausdrucksmalen am Odenwald-Institut

Wald-Michelbach – Laurence Fotheringham: Ausdrucksmalen am Odenwald-Institut ist untrennbar mit dem Schotten aus der Schweiz verbunden. Seit rund 25 Jahren lehrt der ehemalige Manager in einem Großkonzern und heutige Gestalttherapeut kreative Lebensgestaltung nach dem Motto „Trust the Process“. Mit diesem Vertrauen in den Prozess ist ein Schwerpunkt am Institut gewachsen, der einen Höhepunkt in der Tagung zum Ausdrucksmalen im Sommer 2007 fand.



Bild:
Laurence Fotheringham vor dem Ergebnis einer Teilnehmerin des
Kurses „Ausdrucksmalen – Get more life out of life“

Ein geladen in das Institut hat ihn 1982 Fanita English, die Grande Dame der Transaktionsanalyse (TA) und langjährige Freundin von Mary Anne Kübel. „Ich glaube, Mary Anne hatte etwas Angst, dass ich ihre Räume mit Farben voll kleckern würde. Dann habe ich in der Scheune alles komplett mit Plastikplanen abgedeckt. Sie war wohl zufrieden und hat mir kurz darauf einen eigenen Kurs angeboten“, erinnert sich Laurie, wie er im Institut liebevoll genannt wird. Zunächst waren seine Kurse eine Mischung aus TA und Malen. Nach und nach hat er immer mehr Spielerisches wie Musik, Theater, Tanz und Spiele eingebunden. Freude, Lachen, Schmerz und Trauer, kurz Emotionen verbinden Menschen. Wenn sie Zugang zu ihren Emotionen finden, können sie viele ihrer Lebensängste überwinden, ihre Einzigartigkeit entdecken und ihr Leben kreativ gestalten. Es braucht einen geschützten Rahmen, Raum für Vertrauen und Offenheit, damit Menschen in tiefen Kontakt mit sich selbst und mit anderen kommen, erklärt Fotheringham.

Malen muss dabei keiner können. „Ich selbst konnte überhaupt nicht malen, hatte seit der Schule nicht mehr gemalt. Doch nach dem zweiten Mal in meiner Ausbildung bei Bettina Egger in Zürich, einer führenden Maltherapeutin und Schülerin von Pionier Arno Stern, hatte ich das Gefühl: Ich kann malen und mich über mein kreatives Tun freuen“, erzählt Fotheringham. Seit 1985 bildet er selbst in seinen „Lehr- und Wanderjahren“ aus. Die Ausbildung richtet sich an Therapeuten und alle, die Vertrauen in sich, ihre Kreativität und ihre Freude am Leben stärken möchten. Er will zum Ausprobieren ermutigen. „Uns blockieren

Gedanken wie „Ich kann das nicht“. Die Angst, nicht gut genug zu sein, lähmt. Dabei können Menschen viel mehr als sie denken. Am Ende sind sie glücklicher, sie gehen mit mehr Lebensfreude, ein Stück versöhnt mit sich selbst, sehen sich liebenswerter und sind selbstbewusster. Es verschafft ein Gefühl von Verbundenheit mit sich selbst, der Gemeinschaft, der Natur und etwas Größerem“, beschreibt Laurie die Wirkung. Auf die Frage, was ihm in seiner Arbeit wichtig sei, antwortet er: „zu sehen, wie positiv diese Arbeit auf Menschen wirkt.“

Das Besondere an seiner Arbeit ist die Wertungsfreiheit. Er verzichtet auf Interpretationen, fördert stattdessen das Selbstentdecken und Selbsterfahren. Interpretationen machen den anderen klein und abhängig. Sie vermitteln immer irgendwie, dass es jemand besser wisse. Entscheidend sei, was der Mensch selbst direkt erlebt und wahrnimmt.

Mittlerweile hat das Ausdrucksmalen mit vier erfahrenen Kursleitern einen hohen Stellenwert im Odenwald-Institut. Neben Fotheringham lehren drei seiner Schüler am Institut. Während Laurie sich auf das Malen für Erwachsene konzentriert, bietet die Künstlerin und Kunsttherapeutin Charlotte Schlotheuber die Ausbildung „Malen mit Kindern“ im Ausdrucksmalen nach dieser Methode an. Der Kunsttherapeut, Maler und Grafiker Michael Podszun begleitet Fotheringham seit Jahren und bildet Kunsttherapeuten weiter. Speziell für Lehrer und die Arbeit an Schulen führt der Lehrer und Leiter im Ausdrucksmalen Heilmut Kwoka Kurse durch.

Schüler von Fotheringham haben im Sommer 2007 in Wald-Michelbach vier Regionalgruppen gebildet. Sie möchten das Ausdrucksmalen von Laurie weiterführen und entwickeln derzeit ein Forum zum Austausch. Interessierte können sich anschließen und beim Odenwald-Institut informieren. Laurie selbst möchte nun mit knapp 72 Jahren seine Seminarzeiten etwas reduzieren. Seine Neugier ist jedoch ungebrochen, er möchte noch weiter entdecken und ausprobieren, noch mehr Spielerisches reinnehmen. In einem neu entwickelten Konzept verbindet er Malen mit kreativem Schreiben. Am 9. März 2008 ist er wieder für fünf Tage mit dem Seminar „Die kostbare Perle“ in Wald-Michelbach.

Informationen zu den Angeboten können beim Odenwald-Institut unter Telefon 06207 605-0 oder im Internet unter www.odenwaldinstitut.de abgerufen werden.

Das Odenwald-Institut führt als gemeinnützig anerkannte Bildungseinrichtung der Karl-Kübel-Stiftung für Kind und Familie werteorientierte Seminare, Aus- und Weiterbildungen sowie Fachtagungen mit international anerkannten Fachleuten und Konzepten durch.

Schwerpunkte sind Beruf, Kommunikation, persönliche Entwicklung für Fach- und Führungskräfte, Paare, Familien, Kinder und Jugendliche. Das 1978 von Mary Anne und Karl Kübel gegründete Institut zählt mit 450 Seminaren und rund 6.000 Teilnehmenden im Jahr, mit rund 250 Kursleitenden, fünf Tagungshäusern und Buchhandlung zu den führenden Bildungseinrichtungen in Deutschland. Es ist Kooperationspartner des Landes Hessen in der Fortbildung von Lehrern und Schulleitern und des Kreis Bergstraße in der Jugendbildung.